

---

## *Pressemitteilung*

27.09.2011

---

### **Neues vom MRSA-Netzwerk im Landkreis Wesermarsch**

Am 21.09.2011 fand der 2. „Runde Tisch MRSA“ im Kreishaus des Landkreises Wesermarsch statt. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Bereiche des Gesundheitswesens arbeiten gemeinsam an Strategien zur Bekämpfung von MRSA-Besiedlungen und -Infektionen; dabei spielen gegenseitige Information, Kooperation und Koordination von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Rettungsdiensten und dem Fachdienst Gesundheit eine wesentliche Rolle.

Bereits Anfang des Jahres 2011 wurde über das MRSA-Netzwerk des Landkreises Wesermarsch berichtet. Beim 2. „Runden Tisch“ sind nun auch Vertreter der niedergelassenen Ärzteschaft und ambulanter Pflegedienste hinzugekommen und es soll zeitnah ein weiteres Treffen in erweitertem Kreis folgen.

Beide Krankenhäuser des Landkreises Wesermarsch führen eigene Screening-Programme auf den MRSA-Keim durch und arbeiten daran, die Vorgaben zum Erwerb des EurSafety-MRSA-Qualitäts- und Transparenzsiegels zu erfüllen. Dies verlangt von den Kliniken ein hohes Maß an Engagement, zusätzlicher Arbeit und Aufwand.

Neben dem kontrollierten Einsatz von Antibiotika sind Maßnahmen erforderlich, um die Ausbreitung mehrfach resistenter Keime zu verhindern. Neben der Verbesserung der Kommunikation zwischen den verschiedenen Einrichtungen muss das Bewusstsein für die Gefahr der Weiterverbreitung gesteigert werden, z.B. durch Aktionen wie „Saubere Hände“.

Um die Verbreitung des Keims einzudämmen, haben sich niedersachsenweit regionale MRSA-Netzwerke gegründet.

Erfreulich ist, dass die Bekämpfung der Multiresistenzproblematik auch das Bundesparlament beschäftigt hat. Ein Bundesgesetz, das die Kostenübernahme von Diagnostik und Sanierungsmaßnahmen ab 01.01.2012 regelt, trat bereits im August 2011 in Kraft.

Resistenz bezeichnet das Phänomen, dass Bakterien durch bestimmte Antibiotika nicht mehr bekämpft werden können. Bei Multiresistenz sind viele Antibiotika nicht wirksam. Dadurch werden diese Erreger in Kliniken und Arztpraxen zunehmend ein Problem. Antibiotika-resistente Erreger kommen vermehrt dort vor, wo ständig Antibiotika verwendet werden. Die Antibiotika töten zwar fast alle Individuen der Erreger ab, aber einige wenige können überleben, weil sie z.B. aufgrund einer Mutation gegen das angewendete Antibiotikum resistent sind. Diese resistenten Individuen vermehren sich dann trotz der Antibiotika-Therapie weiter und das angewandte Antibiotikum zeigt sich als nicht wirksam.

Besonders schwer zu bekämpfen, ist ein hartnäckiger, anitbiotikaresistenter Ableger eines alltäglichen Hautkeims, der so genannte Methicillin-resistente Staphylococcus aureus, kurz: MRSA. Bei Krankheit, erheblichen Verletzungen und körperlicher Abwehrschwäche kann der Keim sogar tödlich werden.

MRSA stellt einen multiresistenten Keim dar, bei dem aber Bekämpfungsmöglichkeiten bestehen. Im Bereich anderer multiresistenter Keime ist das praktisch unmöglich.

Staphylococcus aureus ist bei vielen Menschen ein Bestandteil der normalen Haut- und Schleimhautflora. In seltenen Fällen kann er für den Menschen unterschiedliche Infektionen hervorrufen, die aber meist über Antibiotikagabe gut behandelt werden können. Entwickelt das Bakterium hingegen eine Unempfindlichkeit (Resistenz) gegen ein oder mehrere Antibiotika, so spricht man von einem mehrfach oder multiresistenten Staphylococcus aureus (MRSA).